

## SEGELTÖRN GÖCEK TÜRKEI 2012 - Sa, 25. 08. - Sa, 01. 09.

### **Samstag - 25:**

Pünktlich um 10:00 ging's los, Autoabgabe bei **MacParking**, kleiner Imbiss und Start um 14.35 Uhr. Pünktliche Landung mit einer Stunde Zeitverschiebung und perfekter Transfer bis zum Steg. So sind wir ca. 19:30 am Boot in der **D-Marina/Göcek**. Unsere Yacht wartet schon und schnell wird noch das Nötigste eingekauft, bevor die Dämmerung heraufzieht und der Mond auftaucht. Leider haben wir einen Außenliegeplatz mit viel Schwall von den vorbei fahrenden Booten. So werden wir gleich „eingeschaukelt“ und die Vorbereitung des Abendbrots gerät zur Herausforderung. Die Übernahme findet aber morgen früh statt. Ehe wir ins Bett kommen, ist es doch nach Mitternacht, denn es gibt viel zu erzählen.

### **Sonntag - 26: (23,9 km = 12,9 sm / 3h:43min)**

Nach dem Frühstück um 8:00 wird um 9:15 die Übernahme erledigt. Um 11:35 legen wir schließlich ab in Richtung **Kapi Creek**. 2-3 bft Wind erlauben, gleich die Segel zu setzen und so geht es kreuzend z.T. mit bis zu 6,5 Knoten durch die Bucht. Christian, Jochen und Udo sind am Ruder. Jochen muß gleich mal was Neues probieren, und so wird die Notpinne aufgesteckt. Als 14:30 der Wind einschläft, nehmen wir den kurzen Weg zu Mehmet. 15:00 ist ein guter Anleger mit Mooring an der Stelle, wo wir wollen erledigt und das erste „Anlegerbier“ zischht durch die Kehle. Nach mehr oder weniger erfrischendem Bad bei Wasser mit 29 °C landen wir um 18:00 bei Mehmet. Das Menü ist wie im vergangenen Jahr klasse und es gibt eine Flasche Rotkäppchen-Rosè für die gegen den Skipper verlorene Loki-Wette, denn es kann nur eine Loki geben. Anschließend wird mal wieder die Welt verbessert und gegen 23:00 ist Bettruhe in der völlig überhitzten Koje.

### **Montag - 27: (39,4 km = 21,3 sm / 5h:16min)**

Die erste Übung ist wie üblich nach spätem Aufstehen um fast 9:00 eine Runde Schwimmen. Dann gemütliches Frühstück und Start gegen 10:45 in Richtung **Cold Water Bay**. Wir nehmen einen großen Schlag aus der Bucht, um die Fäkis zu leeren. Beide Christinen und Jochen stehen am Ruder, wir halten dann auf die **Gemiller Reede** zu und sehen ein recht belebtes Gebiet mit viel Animation. Die **CWB** ist auch überfüllt und dort, wo das kalte Wasser entspringt, liegt direkt ein Gulet. So entscheiden wir uns für die gegenüber liegende Bucht, ein sehr schöner Liegeplatz. Nur der geschäftig assistierende Eisman will 60 TL = 30 EU für die Hilfe und 5 Eis - unverschämt. Das mussten wir ihm mal deutlich machen, sonst verlangt er morgen 80TL. Danach ist Urlaub, Baden im klaren Wasser der Bucht etc. Außer Wespen stört nichts und wir haben einen schönen Abend und dann wieder eine heiße Nacht mit leichter Dünung, die von draußen in die Bucht hinein schwingt und uns im Schlafe wiegt. Wir sind froh, als das Thermometer nach Mitternacht unter 30 °C sinkt. Für den nächsten Morgen haben wir Brot „ans Boot“ bestellt. Auf einem kleinen Fischerboot kommt ein altes Ehepaar angetuckert, was wie eine Bäckerei allerlei zu bieten hat. Hier zahlt man gern die 5 TL für ein Weissbrot (in der Stadt 0,75 TL) und 10 TL für einen sehr gut



gewürzten, frisch zubereiteten Pancake, den es in allen Variationen süß und scharf gibt.

**Dienstag - 28: (39,5 km = 21,3 sm / 5h:24min)**

Heute ist Bergfest. Nach dem Frühstück fährt Udo 10:45 den Ableger in Richtung **Drachenbucht**. Pünktlich ab Mittag stehen die angesagten 6 bft aus NNW (z.T. bis 7 bft) an und es geht mit gerefften Segeln quer durch den Golf Göcek-Fethiye, heute mit Christine F., Christian, Jochen und Reinmar am Ruder. In der Drachenbucht haben wir Mühe, den Anker fest zu bekommen, das Ausbringen der Heckleinen durch Reinmar und Jochen an den Felsen ist wie immer anstrengend und das Schlauchboot eher hinderlich. Dann wickelt sich auch noch die stb.-Achterleine um das Ruder und Jochen muss tauchen. Schließlich liegen wir fest, allerdings quer im Schwall der immer kräftiger werdenden Dünung, so dass das Boot fortwährend sehr erheblich schaukelt - und das geht die ganze Nacht so, beständig stärker werdend. Das Abendbrot fällt karg aus, weil es in der Back nur schwer auszuhalten ist.

Ein Wunder, dass keinem schlecht wird, gottseidank hatten wir in den vorangegangenen Nächten ja schon „angeübt“. Dazu kamen noch jede Menge Fliegen und stechende, beißende Insekten, die es sich an Bord mit uns und dem Essen gut gehen lassen. Für die Nacht werden Ankerwachen eingeteilt, schlafen kann sowieso keiner.

**Mittwoch - 29: (42,7 km = 23,1 sm / 5h:07min)**

Obwohl es allen brauchbar geht, haben wir irgendwie genug, lassen das Frühstück erst mal sausen und wollen bloß raus aus dieser Bucht. Die Hoffnung auf ruhigeres Wasser weiter draußen erfüllt sich nicht. So geht es nach einer kleinen Stärkung in Richtung **Fethiye** - eingedenk der Erfahrungen von verganginem Jahr in der ECE-Marina voller Zweifel, ob das eine gute Idee ist.

Zunächst laufen wir wegen wichtigen wissenschaftlichen Erörterungen lange unter Motor. Jeder wartet wohl auf ein Signal des Anderen, aber dann siegt doch der Sportsgeist und wir haben - jeder ist mal dran - mit Übung von Kursen und Manöverkreis noch eine schöne Segelzeit, die bei allen ein zufriedenes Gefühl hinterlässt - was machen ist eben doch besser, als unter Motor dahin dümpeln. Die Auswahl der **YES-Marina** in Fethiye erweist sich als goldener Tipp von EGG. TOI und Duschen sind prima, im Restaurant sitzt sich's bei erfrischendem EFES-Bier fürstlich und das Abendessen ist all incl. (Menü + Getränke) für 348 - 10%TL exzellent (= 22,50 €/Nase). Allerdings müssen noch die 65 EU=120TL Marina-Gebühr hinzu gerechnet werden. Vorher bringt uns der Händler noch den Einkauf aus dem Geschäft bis ans Boot. Service wird generell groß geschrieben.

**Donnerstag - 30: (42,7 km = 23,1 sm / 5h:03min)**

Heute steht die **Wall Bay** an. Jochen hat das Kommando und verteilt gleich erst mal die Aufgaben - eine gute Sache, die beim nächsten Törn schon vorher ausgemacht werden sollte.

Jeder ist also mit einem Abschnitt dran, den er zu managen hat. Christine F. fährt den Ableger durch die Bucht von Fethiye. Draußen haben wir mit ca. 4bft schönen Wind. So üben wir alle unter Reinmars Leitung MOB (Q-Wende und Quick Stopp) unter Segel. Hier heißt es Üben, denn meist wird mehr als ein Versuch benötigt, um die Fender wieder ins

Boot zu bekommen. Für Navi ist Christine S. eingeteilt und Beate macht am Ruder bei 4 bft 7 Knoten Fahrt. Den beiden Skipper-Schein-Besitzern fällt es immer wieder schwer, Zuschauer zu spielen und nicht rein zu reden. Den Anleger längs an Steuerbord mit Platz nach dem Willen der Restaurantbesitzer am hinteren Steg fährt Udo um 15:45, es gelingt perfekt.

Nach etwas Ab ruhen und Baden gehen wir in's Restaurant, welches einen deutlich besseren Eindruck macht, als Mehmet's Kaschemme. Jeder wird nach seinen Wünschen mit einem schmackhaften Menü zufrieden gestellt. Grouper und Seabass, die wir selbst in einer Vitrine auswählen können, machen das Rennen. Für alle Speisen und Getränke sind am Ende 215 EU=415 TL fällig.

Neben uns wird für eine illustre Crew mit russischem Einschlag ein ganzes Lamm serviert, interessanter ist jedoch die Crew, eine Kombination aus je vier jungen, schlanken Blondinen mit älteren betuchten Herren - und natürlich die netten Mädels unserer Bedienung.

### **Freitag - 31: (23,5 km = 12,7 sm / 3h:49min + 4h Ankerlieger)**

Der Abschiedstag beginnt mit einem feinen Frühstück. Dann hat Reinmar das Kommando. Nach dem Rückwärts-Ableger(Chr)wollen wir über **Tomb Bay** und **Boynutz Bükü Mola** nach **Göcek**, verpassen aber beide Buchten, weil es wieder zu viel zu erzählen gibt. Also heißt es umkehren, die Tomb Bay lassen wir aus und gehen um 12:00 in der wunderschönen weiten Bucht **Boynutz Bükü** mit Heckleine am Poller vor Anker. 4 Stunden haben wir zu einem letzten Hängen lassen und Baden, und bis auf einen 1-stündigen Sunsail-Nachbarn haben wir unsere Ruhe. Dann müssen wir starten, um pünktlich in **Göcek** zu sein. Das klappt nicht ganz, weil an der Dump-Station großer Andrang herrscht. Anschließend heißt es nochmal warten, bis der komplizierte Mooring-Anleger mit Marina-Service um 17:45 erledigt ist. Schnell ist die Yacht-Übergabe erledigt. In ca. 10 min checkt die Technik-Crew das ganze Boot o.B. und der gemütliche Teil kann beginnen. Die Mädels geben in der Küche nochmal alles und so geht ein schöner Törn entspannt zu Ende. Eigentlich müsste man noch ein paar Tage ....

### **Samstag, 01. 09.:**

Bis 09:00 müssen wir die Yacht verlassen, was ohne Mühe gelingt. Dann geht es mit 50% Rabatt für 25TL/Pers. An den Badestrand der D-Marina, wo wir 6 h in der Sonne braten. Im Sundowner-Restaurant gibt es einen Imbiss und Eis. Das Wasser hat 28 °C die Luft steht trotz Wind bei mind. 35 grd, so ist nicht viel mit Erfrischungen.

Aber jeder kann die Erinnerungen der vergangenen Woche aufarbeiten bzw. in die jeweilige Elektronik eingeben.

Pünktlich um 17:00 Uhr ist Transfer zum Airport. Ein bisschen sind wir froh, jetzt endlich der Hitze zu entkommen, freuen uns jedenfalls auf die für Deutschland angesagten 15 - 18 °C. Die letzte 1,5 h vertreiben sich die Männer mit ihrem liebsten Spielzeug.

### **SUMMA SUMMARUM:**

- E.G.G. Yachting ist mit Abstand der beste Vercharterer, den wir in unser sieben-törnigen Geschichte hatten, auch wenn sich an der LOKI die ersten Mängel kleinerer Art zeigen.

- Die D-Marina ist ein erstklassiges Areal. Es hat seinen Preis, aber es ist eben schön, wenn alles sauber ist, perfekt funktioniert und ineinander spielt.
- Die Geschäftigkeit und der Service ebenso wie die generelle Sauberkeit heben sich wie im vergangenen Jahr sehr wohltuend vom griechischen Niveau ab, die Türken hier muss man wohl als die Preussen des Nahen Ostens einordnen.
- Die Buchten-Auswahl war in diesem Jahr mit der wetterbedingen Ausnahme - Drachenbucht noch besser. V.a. die Yes-Marina in Fethiye hat sehr positiv überrascht, aber auch Wall Bay scheint besser, als Mehmet, auch wenn die Restaurantpreise in beiden Buchten relativ hoch liegen (all incl. 450 - 500 TL für alle sieben = 35 Eur/Nase), wobei keine Marina-Gebühren anfallen, aber auch kein Strom/Sani da ist.
- Ende August ist bez. Außen- und Wassertemperatur wohl nicht der optimale Zeitpunkt, vor allem, wenn 7 Tage lang kein einziges Wölkchen zu sehen ist. Nachts wärmt das Wasser mit. Auch die Insekten sind zahlreicher, als im Juni. Zum Schlafen sind dann die Plätze im Cockpit heiß umkämpft.
- Aber der Wind war toll, wehte zwischen 10:00 und 15:00 jeden Tag mit 3 - 5 bft und der Dienstag mit bis zu 7 bft war auch nicht von schlechten Eltern. Bei solchem Wind ist es schön, wenn er warm daher kommt.
- Insgesamt haben wir fast so viele Seemeilen gemacht, wie im vergangenen Jahr, aber es war mit ges. 114 sm (= 212 km) trotzdem der kürzeste Törn unserer Geschichte.
- Total sind wir nun zusammen 940 sm = 1740 km gesegelt.
- Der nächste Törn findet im Mai/Juni statt, das Gebiet wird im November ausgewählt. Infrage kommen:
  - o Balearen: Mallorca - Menorca
  - o Türkei Marmaris - Bodrum, ggf. auch One Way
  - o Italien: Sizilien, ggf. Festland
  - o Ostsee: Rügen / Warnemünde
  - o Kroatien

**Next time nicht vergessen:**

- Fächer
- Badeschuhe
- Aufgaben vorher ausgeben
- Insektenspray / Autan
- Seilschlinge für Üben und Ankersicherung

